



HVBG

HVBG-Info 27/1998 vom 18.09.1998, S. 2580 - 2587, DOK 711.5/017-LSG

**Zur Frage des UV-Schutzes bei Gefälligkeitshandlungen familiärer Art und Anwendung des § 788 RVO (= § 175 SGB VII) - Urteil des LSG Rheinland-Pfalz vom 07.11.1997 - L 3 U 91/97**

Zur Frage des UV-Schutzes bei Gefälligkeitshandlung familiärer Art (§ 539 Abs. 2 RVO = § 2 Abs. 2 Satz 1 SGB VII) und Anwendung des § 788 RVO (= § 175 SGB VII);

hier: Urteil des Landessozialgerichts (LSG) Rheinland-Pfalz vom 07.11.1997 - L 3 U 91/97 - (Vom Ausgang des Revisionsverfahrens - B 2 U 22/88 R - wird berichtet.)

Das LSG Rheinland-Pfalz hat mit Urteil vom 07.11.1997 - L 3 U 91/97 - folgendes entschieden:

Orientierungssatz:

1. Die Auslegung des § 788 RVO ergibt, daß § 788 RVO als ungeschriebenes Tatbestandsmerkmal den Versicherungsfall enthält, wie es der Gesetzgeber nun in § 175 SGB VII ausdrücklich normiert hat.
2. Der Träger der allgemeinen Unfallversicherung hat ein Prüfungsrecht, inwieweit ein Versicherungsfall vorliegt. An die Feststellung des landwirtschaftlichen Unfallversicherungsträgers ist er nicht gebunden.
3. Eine knapp eintägige Mithilfe bei der Getreideernte im landwirtschaftlichen Nebenbetrieb des Schwagers steht nicht gemäß § 539 Abs. 2 RVO i.V.m. § 539 Abs. 1 Nr. 1 RVO unter Unfallversicherungsschutz.